

ANFRAGE von Ann Barbara Franzen (FDP, Niederweningen) und Martin Huber (FDP, Neftenbach)

betreffend Carbon Capture and Storage (CCS)

Böden, Wälder und auch verbautes Holz eignen sich zur Speicherung von CO₂. Auch im Untergrund kann eingefangenes CO₂ eingelagert werden. Unter der Bezeichnung Carbon Capture and Storage (CCS) sind Verfahren bekannt, mittels deren CO₂ unterirdisch gelagert wird. Diverse europäische Länder überprüfen das Potenzial allfälliger Standorte. In Holland wird bereits eine Art Kombi-Lager projektiert, bei welcher im Anschluss an die Einlagerung im geothermischen Verfahren Energie gewonnen wird (gemäss dem CO₂-Plume Geothermal System (CPG)). In der Schweiz ist die Bedeutung der CO₂ Capture and Storage beispielsweise auch an der ETH Zürich erkannt. So wird ein Kurs CO₂ Capture and Storage (CCS) and the Industry of Carbon-Based Resources angeboten. Die Bedeutung von CCS wird folgendermassen beschrieben: CO₂ capture and storage is introduced as an important option to cut CO₂ emissions rapidly and drastically. Zudem untersuchen zurzeit Forscher der ETH im Felslabor Mont Terri Möglichkeiten von CCS und deren Sicherheit.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat das Potenzial für eine Lagerung von CO₂ im Kanton Zürich ein.
2. Welche Formen von Untergrund würden sich grundsätzlich für die Einlagerung von CO₂ eignen?
3. Wie wird das Potenzial erhoben?
4. Wo liegen allfällige Potenzialstandorte?
5. Was sind die grössten technischen Herausforderungen?
6. Gibt es bereits Hinweise auf mögliche Kosten?
7. Wie beurteilt der Kanton das Potenzial der Kombination der Einlagerung von CO₂ mit Energiegewinnung im CO₂ Plume to Power-Verfahren?

Ann Barbara Franzen
Martin Huber